

Vorsitzende:

RegR Hans Spieß, MMag. Markus Prenner

Geschäftsführung:

Dr.ⁱⁿ Christine Teuschler

Entwicklung & Struktur

1969 kam es im Burgenland zu den ersten kommunalen Volkshochschulgründungen und zur Konstituierung des Landesverbandes der burgenländischen Volkshochschulen, dessen Dachverbandsaufgaben die Vertretung der Volkshochschulen nach außen und die Unterstützung der örtlichen Volkshochschulen waren.

Damit war der burgenländische Volkshochschulverband nicht nur der kleinste, sondern auch der jüngste Volkshochschulverband. Er zeichnete sich jedoch von Anfang an durch seine besondere Schwerpunktsetzung aus. So gab es eine eigene Volkshochschule für politische Bildung und der Zertifikatslehrgang für politische Bildung war ein Novum und österreichweites Vorzeigemodell. Auch der sogenannte „Zweite Bildungsweg“ mit der Möglichkeit einen Bildungsabschluss nachzuholen, war von Anbeginn an ein Spezifikum im Bildungsangebot der Burgenländischen Volkshochschulen.

Ziel der örtlichen Volkshochschulverbände war es, ein möglichst wohnortnahes und leistbares Bildungsangebot im ländlichen Raum zu schaffen – mit Kursen und Veranstaltungen im Bereich Sprachen, Gesundheit, Kreativität und nicht zuletzt der politischen Bildung.

Bis 1989 wurde Volkshochschularbeit vorwiegend ehrenamtlich geführt. Im Laufe des nächsten Jahrzehnts konnten die Burgenländischen Volkshochschulen mit ersten Personalsubventionen und Projektförderungen des Bildungsministeriums eine Struktur mit pädagogischen MitarbeiterInnen und Regionalstellen aufbauen.

Im Laufe der letzten 30 Jahre wurden Regionalstellen in Oberwart, Halbtorn (später Frauenkirchen), Jennersdorf und Eisenstadt mit hauptberuflichen MitarbeiterInnen eingerichtet, in denen Bildungsprogramme für die Regionen durchgeführt werden. Nach wie vor sind in 9 Gemeinden kommunale Volkshochschulvereine tätig, die für die lokale Bildungsarbeit zuständig sind: VHS Mattersburg und VHS Güssing haben hauptberufliche MitarbeiterInnen mit Bezirksstellenfunktion; die VHS Neusiedl am See, VHS Oberpullendorf, VHS Rust, VHS Jennersdorf, VHS Gols, VHS Zurndorf und VHS Eisenstadt werden ehrenamtlich betreut. Zusätzlich gibt es noch die Volkshochschulen der Burgenländischen Kroaten, der Burgenländischen Roma und der Burgenländischen Ungarn für die volksgruppenspezifische Bildungsarbeit. Gemeinsames Anliegen von Regionalstellen, örtlichen Volkshochschulvereinen und Volksgruppenvolkshochschulen ist ein Angebot zu erstellen, das dem regionalen Bedarf entspricht.

Gleichzeitig hat es in den letzten Jahren durch die Veränderung der Förderlandschaft eine starke Entwicklung in Richtung Projektarbeit gegeben. Die Burgenländischen Volkshochschulen arbeiten an komplexen Bildungsprojekten, die ein hohes Maß an Innovationsfähigkeit, Orientierung an europäischen Themenstellungen und funktionierendem Projektmanagement erfordern.

In den 1990er Jahren förderte das Bildungsministerium Projekte zur interkulturellen und politischen Bildung. Die Burgenländischen Volkshochschulen konnten hier einige große Projekte umsetzen und damit auch wichtige Projekterfahrung erwerben.

Ab 1995 wurde das Burgenland von der Europäischen Union durch Ziel-1 Förderungen unterstützt. Für die Volkshochschulen bedeutete dies vor allem eine regionale Ausweitung, aber auch die Einrichtung von Fachbereichen und den weiteren Ausbau der Projektarbeit. In den Projekten erfolgte mit speziellen Fördermitteln seitens des Europäischen Sozialfonds (ESF) die Schwerpunktsetzung auf bildungsbenachteiligte Personengruppen. Seit 2007 sind das vor allem die Bereiche Alphabetisierung und Basisbildung, das Nachholen des Pflichtschulabschlusses sowie die Kompetenzfeststellung und Kompetenzanerkennung.

Die Burgenländischen Volkshochschulen sind auch Mitglied des Verbandes Österreichischer Volkshochschulen. Weiters leisten sie durch ihr Engagement in der Burgenländische Konferenz der Erwachsenenbildung (BuKEB), dem Gremium der burgenländischen Erwachsenenbildungsorganisationen, einen wichtigen Beitrag für die regionale Bildungslandschaft.

Die Volkshochschulen sind seit 2006 nach LQW (Lernerorientierte Qualitätstestierung in der Weiterbildung) qualitätsgesichert.

Personal

Alle hauptberuflichen MitarbeiterInnen sind neben der Kursarbeit in Projekten tätig. Aktuell sind im Landesverband 19 MitarbeiterInnen (16,4 Vollzeitäquivalente) angestellt.

85 MitarbeiterInnen arbeiten auf ehrenamtlicher Basis und an die 500 Personen sind als KursleiterInnen und ReferentInnen mit freien Dienstverträgen tätig.

Ressourcen

Die Burgenländischen Volkshochschulen finanzieren sich durch Basisförderungen vom Land Burgenland (7 %) und dem Bildungsministerium (6 %), Kurseinnahmen (30%) und zum größten Teil durch Projektförderungen und hier vor allem vom Europäischen Sozialfonds (57 %).

Das wichtigste Potenzial sind die MitarbeiterInnen, die sich durch pädagogisches Know-how, Professionalität, Innovationsbereitschaft, Kreativität und Flexibilität auszeichnen. Die Lehrenden sind Personen, die durch Beruf, außerberufliche, ehrenamtliche, künstlerische Tätigkeit oder durch charakteristische Lebensläufe spezifische Bezüge zu ihren Themen haben. Die Volkshochschulen und ihre MitarbeiterInnen wollen ihr Bildungsverständnis und ihr offenes Weltbild durch transparentes Arbeiten und vernetztes Denken innerhalb der Organisation auch nach außen tragen.

Die Burgenländischen Volkshochschulen besitzen keine eigenen Räumlichkeiten, sondern haben an ihren Standorten Räume gemietet, in denen sich Büros und teilweise Seminarräume befinden.

Für den Großteil der Kurse werden in Schulen sowie Kultur- und Gemeindezentren stundenweise Räume angemietet. In über 80 Gemeinden werden in 240 verschiedenen Räumlichkeiten regelmäßig Kurse und Veranstaltungen angeboten.

KundInnen

Jährlich nehmen mehr als 13.500 TeilnehmerInnen (58% Frauen und 42 % Männer) an 1.300 Kursen sowie mehr als 6000 BesucherInnen an 160 Veranstaltungen der Burgenländischen Volkshochschulen teil.

Das Angebot richtet sich an alle Personen, die allgemeinbildende, gesundheitsbildende sowie politische oder kulturelle Bildungsangebote suchen oder für ihre berufliche Weiterbildung ihre Allgemeinbildung verbessern bzw. Bildungsabschlüsse nachholen wollen. Ein besonderes Anliegen sind den Burgenländischen Volkshochschulen bildungsbenachteiligte und bildungsferne Bevölkerungsgruppen und Regionen für die entsprechende Projekte entwickelt und umgesetzt werden. In der Bildungsarbeit der Volkshochschulen geht es aber auch immer wieder darum, sowohl den gewünschten Bildungsnachfragen zu entsprechen als auch Bildungsbedürfnisse zu wecken.

Grundanliegen

Auch wenn sich vieles ändert - die Burgenländischen Volkshochschulen verstehen sich als eine Erwachsenenbildungseinrichtung mit Tradition und Innovation, wo die Grundanliegen seit ihrer Gründung die gleichen geblieben sind:

Ein leistbares, vielfältiges, flexibles und professionelles Bildungsangebot in allen Regionen des Landes zu bieten, mit der Möglichkeit zum Nachholen von Versäumten und Bildungsabschlüssen für eine „Zweite Chance“ - mit der Wertschätzung von allgemeiner, kultureller und politischer Bildung, um den TeilnehmerInnen in allen Lebensphasen das Recht auf Bildung und Lernen in einem ganzheitlichen Sinn zu ermöglichen.

Chancengleichheit und die Durchlässigkeit des Bildungssystems sind uns wichtig!

Unsere Definition gelungenen Lernens

Lernen gelingt, wenn Wissen, neue Fähigkeiten und erweiterte Verhaltensweisen im persönlichen, beruflichen, sozialen und politischen Miteinander konkret erfahrbar werden und in die eigene Lebenssituation, sowie in Denk- und Verhaltensweisen integriert werden und schließlich die Handlungskompetenz nachhaltig steigern.

Wussten Sie, dass ...

- aktuell in 82 Gemeinden Kurse angeboten werden, nach der Devise: Wir sind, wo Sie sind;
- die aktuelle VHS-Kursstatistik 2017/18 im Burgenland 13.580 Teilnahmen in 1.305 Kursen mit insgesamt 29.170 Unterrichtsstunden verzeichnet;
- zusätzlich bei 157 Einzelveranstaltungen 6.150 BesucherInnen gezählt werden;
- im letzten Kursjahr mehr als 750 Personen die Angebote der „Zweiten Chance“ genutzt haben - von der LernBar über Basisbildungskurse bis zur Vorbereitung auf den Pflichtschulabschluss oder Matura;
- jährlich mehr als 500 Prüfungen im Bereich Pflichtschulabschluss, Berufsreifeprüfung oder Studienberechtigungsprüfung bei der VHS abgelegt werden;
- mehr als 4.400 Beratungsgespräche geführt werden und davon mehr als die Hälfte Intensivberatungen sind;
- mit 47 % „Deutsch als Fremdsprache“ die am meisten gelernte Sprache ist und von den 1.452 Deutschkurs-teilnehmerInnen allein 321 Personen zur Österreichische Sprachdiplomprüfung (ÖSD) bei der VHS im Burgenland angetreten sind;
- 5.005 Personen die VHS-Gesundheitskurse zur Verbesserung ihrer Fitness nutzen;
- in der VHS Burgenland die Gruppe der 20-29 Jährigen mit 23% die am stärksten vertretene Altersgruppe ist.

Eisenstadt, Oktober 2019